

Frühlingszeit



Musik & Text: Harald Riederer
Arr.: Thomas Raber
RATOM-Edition, 2019

1. In den letz-ten Win - ter - ta - gen hörst du vie - le Men - schen kla - gen, dass die
2. In den ers - ten Früh - lings - ta - gen hörst du vie - le Men - schen sa - gen: "O wie

Käl - te ih - nen lang - sam wie - der reicht. Rinnt der
schön, dass die Son - ne wie - der lacht!" Al - le

Schnee dann wie - der weg, sind die Stra - ßen vol - ler Dreck, doch je - der
Kin - der spiel'n im Frei'n, je - der will gern drau - ßen sein, der Tag wird

weiß, jetzt kommt die schö - ne Zeit. Wei - ßen Schnee und schwar - ze Kräh'n find' ich
länger, und kür - zer wird die Nacht. Wei - ßen Schnee und schwar - ze Kräh'n will ich

ei - gent - lich sehr schön, a - ber lie - ber ist es mir, wenn ich nicht mehr so viel frier'!
wirk - lich nicht mehr seh'n, denn viel

Ref.: Es ist Früh - lings - zeit und es ist so weit:

Al - le Wie - sen wer - den end - lich wie - der grün. Und es ist die Luft vol - ler
Wie die Men - schen, freu - en sich die Tie - re auch. Und ein Schmet - ter - ling fliegt im

Blü - ten - duft, wenn die Schwal - ben ü - ber'n blau - en Him - mel zieh'n.
Früh - lings - wind von der Blü - te in den Him - mel hoch hin - auf.